



WAHLPRÜFSTEINE

- Demokratie -

Was tun Sie konkret?

Das sagen die Parteien dazu ...

1. Welche Maßnahmen ergreift Ihre Partei, um den zunehmenden Tendenzen von Demokratiemüdigkeit der Gesellschaft entgegenzutreten?

OB Frau Reker

Ich setze mich seit vielen Jahren intensiv für mehr Bürgerbeteiligung und eine hohe Wahlbeteiligung ein. Bei der Europawahl 2019 etwa hat die Stadt Köln mit der von mir initiierten „Kölnchallenge“ mit hohem Aufwand und letztlich erfolgreich die Wahlbeteiligung in Köln erhöht. Ich hoffe, dass meine aktuelle Kampagne zur Oberbürgermeisterinnenwahl möglichst viele Kölnerinnen und Kölner dazu ermuntert, am 13. September zur Wahl zu gehen. Im Zuge der Verwaltungsreform möchte ich eine neue

SPD

Für die Kölner Sozialdemokratie ist die Verankerung in und der Kontakt mit allen Schichten der Bevölkerung immens wichtig. Dies gilt sowohl für die ehrenamtliche und professionelle Organisation von Interessen wie auch für den Kontakt mit einzelnen Bürgerinnen und Bürgern. Unser Kommunalwahlprogramm haben wir deshalb sehr bewusst in einem offenen Prozess gestaltet, bei dem nicht nur Parteimitglieder sondern auch interessierte Bürger ihre Ideen und Vorstellungen

Die GRÜNEN

Wir wollen das Wahlrecht ausweiten: Wir wollen, dass möglichst viele Menschen am demokratischen Prozess teilhaben können, deswegen wollen wir das Wahlalter bei allen Wahlen auf 16 Jahre absenken. Wir wollen Kommunalwahlen auch für Menschen öffnen, die mit Aufenthaltsrecht, aber ohne deutschen oder EU-Pass in Deutschland leben. Wir wollen Transparenz stärken: Um den Einfluss von Lobbyistinnen und Lobbyisten und Interessengruppen offen

DIE LINKE

Die Wahlbeteiligung sinkt seit Jahren in benachteiligten Stadtvierteln. Menschen gehen nicht zur Wahl, weil sie nicht den Eindruck haben, dass ihre Stimme etwas an ihrer Lebenssituation verändern kann. Auch andere Formen von Beteiligung, z. B. zu Bau- oder Verkehrsvorhaben, haben kaum Zulauf. Wir müssen deshalb darauf achten, dass die Hürden nicht zu hoch sind. Wir müssen daran arbeiten, Sprachprobleme zu lösen, eine zielgruppenspezifischere Werbung für diese Partizipationsformen zu

FDP

Die Kölner FDP hat ein offenes Werkstattverfahren für ihre Mitglieder und Interessenten etabliert, wo im Stil von Projektarbeit bestimmte Themen behandelt werden. Gleichzeitig hat die FDP digitale Mitmach-Foren entwickelt, um die Hemmschwelle für eine Mitarbeit in einer demokratischen Partei niedrig zu halten. Unsere direkte Ansprache gerade der jüngeren Generationen auf den auf den Social Media Kanälen, in einer Sprache mit denen die jüngeren Generationen

CDU

Die Kölner CDU fährt aktuell eine sehr moderne, erfolgreiche und auf vielen Kanälen präsenste Kampagne, die alle Interessierten einlädt, sich mit Fragen an die Partei zu wenden und Anregungen zu platzieren. Die Reaktionen sind sehr positiv. Innerhalb der Kölner Bevölkerung ist eine "Demokratiemüdigkeit" nicht zu verspüren. Auch die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung in Infrastrukturprojekten werden in Köln intensiv genutzt. Das unterstützen wir. Zugleich muss auf alle



WAHLPRÜFSTEINE

- Demokratie -

Was tun Sie konkret?

Das sagen die Parteien dazu ...

Kultur der Beteiligung in Köln etablieren. Jedes Jahr toure ich mit meinem Stadtgespräch durch alle Bezirke.

zur Zukunft Kölns einbringen konnten. Auch zwischen den Wahlen ist die Kölner SPD für die Menschen da. Hier ist insbesondere das Gesprächsangebot hervorzuheben, das über inhaltliche Fragen wie z.B. zu Wohnen und Bildung durch die SPD gemacht wird. Wir wollen direkt mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen, um zu erfahren wo der Schuh im Alltag der Menschen drückt. All diese Maßnahmen sind für uns wichtig um die politische Willensbildung wieder für alle Bürgerinnen und Bürger zu öffnen damit auch wieder das direkte Mitwirken an unserer kommunalen Demokratie durch Wahlen zu stärken.

zulegen, wollen wir ein verpflichtendes Lobbyregister einrichten. Eine starke Zivilgesellschaft ist das Rückgrat unserer Demokratie. Deshalb wollen wir Engagement von Nichtregierungsorganisationen und der Zivilgesellschaft nachhaltig unterstützen. Wir wollen Beteiligungsmöglichkeiten ausbauen, z.B. das Petitionsrecht beim Deutschen Bundestag zu einem wirksamen Mittel der Bürgerbeteiligung weiterentwickeln, Volksentscheide im Grundgesetz verankern und direkte demokratische Beteiligung auf allen Ebenen stärken.

entwickeln und verschiedene Beteiligungsformate, auch online, auszuprobieren. Deshalb haben wir uns in der Vergangenheit für die Einführung eines Bürgerhaushaltes stark gemacht. Ein gutes Mittel, Menschen, die diesen Formaten fern stehen, einzubeziehen ist es, sie immer wieder durch Bezugspersonen einzuladen und ihre Beteiligung kleinteilig zu organisieren. Das leistet Gemeinwesenarbeit, die wir verstetigen und ausbauen wollen.

selbst kommunizieren, kommt genauso gut an.

Versuche, Demokratie zu beschädigen, eindeutig reagiert werden. Auch das haben wir gemeinsam mit der Oberbürgermeisterin in der aktuellen Ratsperiode getan.



WAHLPRÜFSTEINE

- Demokratie -

Was tun Sie konkret?

Das sagen die Parteien dazu ...

2. Welche Maßnahmen ergreift Ihre Partei, der zunehmenden Radikalisierung der Gesellschaft entgegenzutreten?

CDU

Wir fördern verschiedene Stiftungen und Projekte, die sich mit diesem Thema beschäftigen; z.B die Anti-Diskriminierungsbüros und das Anti-Rassismus-Training (auch der Caritas). Die Richtlinien zur Förderung rassismuskritischer Projekte zur Stärkung von Demokratie und Akzeptanz bildet dabei den Rahmen für zielgerichtete finanzielle Unterstützung.

FDP

Die FDP unterstützt jede Initiative der Zivilgesellschaft der zunehmenden Radikalisierung in der Gesellschaft entgegenzutreten. Im Rat der Stadt Köln hat die FDP-Fraktion die finanzielle Unterstützung solcher Projekte mit unterstützt.

OB Frau Reker

Mit dem von mir gegründeten Amt für Integration und Vielfalt habe ich das Thema zur 8 Cheffinnensache gemacht. Die Stadt Köln fördert eine Vielzahl von Projekten, die sich mit Antirassismus, Antisexismus, Antisemitismus, usw. beschäftigen. Wir fördern zudem eine hohe Bandbreite von Angeboten der politischen Bildung, nicht zuletzt über die Volkshochschule.

SPD

Wir kämpfen für eine Gesellschaft, in der jede und jeder sich sicher und zu Hause fühlen soll. Radikalisierungstendenzen werden oftmals durch Verunsicherung im ökonomischen und sozialen Bereich hervorgerufen. Die SPD kämpft deshalb für den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen und dem sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Wo Rassismus offen auftritt und versucht Menschen zu erniedrigen und auszugrenzen, stellen wir uns klar in den Weg.

Die GRÜNEN

Der Grüne Parteirat hat am Anfang 2020 einen "Aktionsplan gegen Rassismus" beschlossen. Es reicht aber nicht, Rechtsextremismus und Rassismus zu bekämpfen, wir müssen die Gesellschaft als Ganzes in den Blick nehmen. Demokratie braucht Zusammenhalt. Und Zusammenhalt braucht soziale Teilhabe. Wir stehen für eine Sozialpolitik, die allen Menschen, gerade auch jenen, die von besonderen Härten betroffen sind, ein Leben in Würde ermöglicht. In einer vielfältigen Gesellschaft darf die Zukunft von Kindern nicht durch Rassismus behindert

DIE LINKE

Rechtsextreme und rechtspopulistische Akteure versuchen Hass und Rassismus wieder gesellschaftsfähig zu machen, indem sie die Grenzen des Sagbaren immer weiter nach rechts verschieben. Hier darf es aus falschverstandenen Kompromisswünschen keine Annäherung an diese Positionen geben. Rassismus und Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen! Demensprechend ist es immer wieder notwendig, auf Demonstrationen, in



Caritas für Köln fragt nach

WAHLPRÜFSTEINE

- Demokratie -

Was tun Sie konkret?

Das sagen die Parteien dazu ...

werden. In Kitas und Schulen wird der Grundstein für das Leben junger Menschen gelegt. Deshalb brauchen wir Bildung, die allen dieselben Chancen bietet und Kinder individuell fördert. Demokratisches Miteinander setzt Orte der Begegnung und des Austauschs voraus, weshalb wir z. B. das NS-Dok unterstützen und eine dauerhafte nachhaltige Finanzierung der Mobilen Beratungsstellen gegen Rechtsextremismus durch Bund und Land fordern. Wir bekämpfen Rassismus und Rechtsextremismus und wollen die demokratische Zivilgesellschaft stärken.

Diskussionen und Gesprächen Position zu beziehen und Nein zu sagen. Hier suchen und finden wir in Köln breite Bündnisse.